



Die Partei der Einheit (Yekîî) legt eine Denkschrift über Afrin vor.

Dringender Appell für die Rettung von Afrin (Memorandum)

An:

- ❖ Den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Herr Antonio Góteres, den internationalen Gesandten von Syrien, Herr Stefan Demistura
- ❖ Den Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte Seid bin Ra'ad Seid Al-Husseini
- ❖ Die unabhängige internationale Untersuchungskommission für Syrien und den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen.
- ❖ Die Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika, der Russischen Föderation, der Europäischen Union, der Volksrepublik China, des Vereinigten Königreiches, der Arabischen Republik Ägypten und der Arabischen Liga
- ❖ Sämtliche syrische, regionale und internationale Organisationen für Menschenrechte
- ❖ Die Weltöffentlichkeit und alle Befürworter von Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit.

Die türkischen Streitkräfte haben in Koordination mit bewaffneten syrischen Gruppierungen und extremistischen radikalen islamischen Gruppierungen einen ungerechtfertigten militärischen Angriff gestartet, der dem internationalen Recht widerspricht, indem sie ohne eine Ermächtigung oder Genehmigung durch die syrische Regierung, und damit entgegen des internationalen Völkerrechts, die türkisch-syrische Grenze missachteten und militärisch in ihr Nachbarland einmarschierten.

Darauf folgten unter dem Vorwand „nationaler türkischer Verteidigungsinteressen“ der Überfall, die Einnahme und die Besetzung der Region Afrin, die historisch für ihre kurdische Zivilbevölkerung, nordwestlich von Aleppo, bekannt ist.

Das Regime in Ankara ist unfähig irgendeine Form von Aggression aus der bis dahin sicheren syrischen Grenzregion, geschweige denn einen Angriff auf das türkische Staatsgebiet zu beweisen.

Stattdessen handelt es sich einerseits um ein hektisches Manöver zur Zerschlagung der historischen kurdischen Existenz und ihrer konstruktiven

Rolle in der Region Afrin und auf der anderen Seite um die Erlangung syrischer Territorien zur Befriedigung der invasiven Begehrlichkeiten der Türkei.

Die türkischen Besatzungskräfte haben in Zusammenarbeit mit syrischen Gruppierungen seit dem 20.01.2018, bis sie am 18.03.2018 die Kontrolle über die Stadt Afrin erlangten, folgende Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie andere systematische Verstöße begangen, die wie folgt abgekürzt werden können:

- Tausende von Zivilisten wurden getötet und verwundet, darunter Dutzende von Kindern, Frauen und älteren Menschen.
- Einige von diesen Frauen und Kindern wurden ihren Familien entrissen und entführt.
- Die Häuser dieser Menschen und Einrichtungen wie Krankenhäuser, Moscheen, Schulen und Trinkwasseranlagen wurden teilweise oder vollständig zerstört (unter anderem auch die Hauptwasserversorgung, die die Stadt Afrin speist).
- Zusätzlich ist die Gefährdung des Tierreichtums, die Zerstörung der Umwelt und der Wälder und die Verwüstung von berühmten archäologisch Stätten wie der Tempel von Ein-Dara und Brad (auch Barad; Syrien), der den Mar Maron Schrein enthält, zu beklagen.
- Infolge der willkürlichen Bombardierung über Luft und Land wurden mindestens zweihunderttausend kurdische Bürger aus Afrin vertrieben, die gegenwärtig schwer unter den tragischen humanitären Umständen der Provinzen von Aleppo leiden, wobei der Großteil der Lebensbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Unterkunft, sowie Säuglings-Milch und Medikamente nicht gedeckt werden kann.
- Diese harten Umstände und Lebensbedingungen haben vielen Kindern und älteren Menschen ihr Leben gekostet.
- Zehntausende, die in ihre Häuser zurückkehren wollen, werden durch die Schließung der Rückübergänge im Distrikt Afrin, in den Dörfern und den Farmen durch die Besatzungsmacht daran gehindert.
- Sie haben auch keine Möglichkeit nach Aleppo zu gelangen, weil die syrische Regierung ihnen das verbietet und sämtliche Korridore blockiert.
- Mangels medizinischer Versorgung und der großen Bevölkerungsdichte, verbreiten sich viel Krankheiten unter den notleidenden und schwer traumatisierten Menschen. Unter anderem wurden viele Fälle von Tuberkulose und anderen Krankheiten dokumentiert.
- Systematischer Raub und Plünderungen sämtlicher Wertgegenstände und Güter aus den Häusern und Läden der Bürger von Afrin sind an der Tagesordnung, wie in vielen Medien und Berichten auch dokumentiert ist.

- Im Gegensatz zu den Annahmen der Besatzungskräfte, versichern wir, dass der Prozess der Invasion zielgerichtet und organisiert war und Tausende von syrischen Oppositionskämpfern daran teilgenommen haben, mit dem Ziel, die Bevölkerung zu verarmen und sie zu demütigen.
- Zusätzlich zu den noch bis zu diesem Moment andauernden Plünderungen und Raubüberfällen gibt es viele Fälle von Erpressung, Bedrohung und Entführung, um Lösegeld von den Familien der Opfer zu fordern.
- Die Prozesse des demografischen Wandels und der Zwangsansiedlung in Afrin und seinen ländlichen Gebieten werden fortgesetzt, indem Tausende von Familien in den Häusern der Bewohner von Afrin angesiedelt werden, denen es wiederum verboten ist, in ihre Häuser zurückzukehren. Die meisten dieser Familien stammen aus Al-Gouta (Ost-Ghouta), Domeir und den großen Lagern von Azaz und Idleb.
- Beabsichtigtes Abzielen der Angriffe auf die nationalen Besonderheiten der Region, insbesondere auf die Symbole und Merkmale, die eine kulturelle Spezialität für das kurdische Volk haben und Zerstörung dieser Symbole.
- Am Tag des Einbruchs in die Stadt Afrin wurde der legendäre Held (Kawa der Schmied) zerstört, der ein Symbol des Newroz ist, der traditionelle Feiertag gegen Unterdrückung und Tyrannei.
- Außerdem wurden kurdische Wörter von den Fassaden der Hauptquartiere, Stiftungen und anderer wichtiger Gebäude entfernt und durch türkisch-arabische Wörter ersetzt.
- Wahllose und willkürliche Inhaftierungen, Fälle von Folter, Entführung von Journalisten und Aktivisten aus Afrin und deren Hinführung zu unbekanntem Orten.
- Das Schicksal von Dean (Abteilung für kurdische Literatur) an der Afrin-Universität "Abed Al-Majeed Sheikho" (67 Jahre) und der Fotografin Frau „dil Shan Qatar – Jol“ ihr ist immer noch unbekannt, ebenso wie viele andere junge Leute allein wegen des Verdachts, Verweigerer der Türken zu sein entführt und verschleppt wurden.
- Die Invasion und Besetzung werden begleitet von dem Fehlen von öffentlichen und individuellen Freiheiten und dem Verbot der Ausübung ziviler, kultureller und medialer Aktivitäten, außer dies dient der Propaganda der Besetzung und ihrer Politik.
- Verbreitung einer Kultur von Rassismus und Hass, religiösem und sektiererischem Extremismus in der Gesellschaft, zusätzlich zu den abscheulichen und extremistischen Beschimpfungen der Einwohner als "Schweine und Atheisten", um ihren Angriff zu rechtfertigen und ihre Besitztümer zu plündern.

- Es gibt also deutliche Vergeltungsmaßnahmen gegen die aufgeschlossene soziale Gesellschaft Afrins und ihrem harmonischen sozialen Gefüge.
- Die jesidischen Kurden (Êzîdî) sind aufgrund ihrer ideologischen und religiösen Überzeugungen in einer kritischen Gefährdungslage, und sie werden gewaltsam gezwungen, ihre Lehren zu verlassen und die islamische Religion zu übernehmen. Ihre Heiligkeiten und ihr Glauben werden öffentlich verspottet.
- In der Wirtschaft, in der Industrie und in der Landwirtschaft ist die Lähmung fast perfekt. Pyrenäenfabriken, Seifenherstellung, Bekleidungswerkstätten und auch die Reparatur von Fahrzeugen wurden gestoppt. Die meisten Geschäfte und Einrichtungen wurden geplündert, während landwirtschaftliche Aktivitäten und Dienstleistungen sich auf der untersten Ebene bewegen, weil die meisten Traktoren und landwirtschaftlichen Geräte ausgeraubt wurden. Die Olivenfelder und die Wälder in und um Afrin wurden durch den Beschuss und die Kämpfe der Türken beschädigt, zusätzlich kam es zum Verlust eines großen Tierreichtums. Dies führt insgesamt zu einer erniedrigenden Armut und hohen Arbeitslosenquote.
- Das wirtschaftliche Leben auf der Ebene der Dienstleistungen ist im Allgemeinen enorm heruntergekommen und die öffentliche Gesundheitssituation in Afrin leidet an Bedürftigkeit und schwachen Kapazitäten, wegen des Mangels an medizinischem Personal und der Schließung von privaten Krankenhäusern, die, um genehmigt zu werden, in die Türkei verlegt wurden. Zusätzlich zu dem gestoppten Dienst von mehreren Fachkliniken und dem Zentralkrankenhaus von Afrin leidet die Bevölkerung an dem Mangel an Medikamenten und dem Verlust von einigen von ihnen, sowie die Abfuhr großer Mengen von Lebensmitteln verschiedener Art. In der Tat gibt es wegen der Ansammlung von Müll und Geröll Bedenken in Bezug auf die Verbreitung von Krankheiten, vor allem mit dem Beginn des Sommers, obwohl einige Kliniken und Krankenhausaufenthalte für einige Patienten in der Türkei zur Verfügung stehen.
- Die Einstellung von Schulen, Instituten, Universitäten, der Musik, der Kunst und Sprachinstituten seit dem Beginn der Afrin-Invasion, haben den Schülern ihre Chancen auf eine angemessene schulische Bildung und das Entwickeln und Ausleben ihrer Hobbys genommen. Die Kinder Afrins gehen durch das schlimmste Szenario, sie erleben Horror, Obdachlosigkeit und leiden unter einer mangelhaften Gesundheitsversorgung.

Damen und Herren:

Gemäß den dokumentierten Vorfällen und Fakten ist es offensichtlich, dass das Leben der Afrin-Bewohner unter der türkischen Besatzung ein großes Risiko darstellt, ebenso wie das Leben von Expatriates in der Region Al-Shahabaa, Tal-Refat, Deir-Jamal, Nobul und Al-Zahraa Städte und Dörfer von Samaan Berg, Leilun, Robaria, Sherawa nördlich von Aleppo.

Wenn wir Afrins Situation und seine Bewohner heute mit denen vor Aggression und Besatzung vergleichen, wo Sicherheit und Stabilität inmitten von Gewalt und Verwüstung in Nordsyrien und Aleppo herrschten, war die Afrin Region ein sicherer Zufluchtsort für etwa 500.000 Syrer, die vor der Hölle der Gewalt aus Aleppo Landschaft und Idleb flohen, erkennen wir die Größe der Verbrechen, die von der türkischen Regierung und syrischen Fraktionen gegen Afrin und seine Bevölkerung begangen wurden.

Jemanden, der in Afrin geblieben ist, behandeln die Besatzungsbehörden als Geisel, sodass Afrin sich nach der Plünderung der Besitztümer in ein großes Gefängnis entwickelt hat, und der Vertriebenen, der sein Leben gerettet hat, leidet unter den schlimmsten humanitären Umständen im Freien oder in primitiven Lagern, die in diesem Fall nicht die einfachsten Gesundheitsbedingungen haben. Die syrische Regierung und die humanitären Organisationen haben keine wichtige Hilfe geleistet.

Die türkische militärische und administrative Existenz in Afrin weist alle Merkmale und Merkmale des Besatzungsstaates nach dem Völkerrecht auf, denn die türkische Regierung hat ihre Armee dazu gebracht, die Länder eines Nachbarlandes zu stören, was im Widerspruch zum internationalen Recht steht und ohne eine Genehmigung der syrischen Regierung stattfand. Sie haben das syrische Territorium von Afrin der Kontrolle ausländischer Streitkräfte unterworfen und die türkische Flagge auf dem militärischen Hauptquartier an den Grenzen der syrischen Seite der Region erhoben.

Wir, die Partei der Kurdischen Demokratischen Einheit in Syrien (Yekîî), rufen Ihr lebendiges Gewissen auf, Afrin mit ihren bedrängten und bedrohten Bewohnern zu dienen, und appellieren an die Vereinten Nationen und ihre Organisationen, spezielle Komitees in die Region zu entsenden Verstöße und Verbrechen und Inspektionen der Relikte der Besatzung, der Leiden von Expatriates und Vertriebenen zu dokumentieren und zu beenden.

Wir fordern Sie auf, Druck auf die türkische Regierung auszuüben, um alle Übertretungen und Überreste von Kämpfen zu stoppen, die beschädigten Menschen zu entschädigen, das Wesentliche des Lebens zu sichern und die gesamte Verantwortung für die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Besatzung zu übernehmen. Wir fordern die Rückkehr der Autorität über Afrin zu seinen Besitzern und syrischer Souveränität.

Diese Verantwortlichkeiten sind in den internationalen Verträgen und den Grundregeln aus dem LaHaye Manifest von 1907 (Artikel 42 bis 56) und in der vierten Charta von Genf (Artikel 27 bis 34 und 47 bis 78) sowie in den Bestimmungen des ersten Zusatzprotokolls und dem humanitären Völkerrecht vorgesehen, einschließlich:

- Die Besetzer haben keine Souveränität an Land, denn Besatzung ist ein temporärer Fall.
- Die Besatzungsmacht muss die geltenden Gesetze über das besetzte Land beachten, damit sie keine Gefahr für ihre Sicherheit oder Behinderung der Anwendung des internationalen Besatzungsrechts darstellen.
- Die besetzende Truppe muss Verfahren ergreifen, um die Ordnung und die öffentliche Sicherheit so weit wie möglich wiederherzustellen und zu sichern.
- Die besetzende Truppe muss alle verfügbaren Mittel nutzen, um die Effizienz der hygienischen Sauberkeit und der öffentlichen Gesundheit zu sichern und die Menschen zu versorgen, die mit Nahrung und medizinischer Versorgung beschäftigt sind.
- Zwang von Personen in der besetzten Region zum Dienst in den Streitkräften der Besatzungsmacht ist nicht erlaubt.
- Der kollektive oder individuelle Transport von Personen aus dem besetzten Land oder innerhalb des Landes ist verboten.
- Der Transport von Zivilisten, die der Besatzungsmacht angehören, in das besetzte Land ist verboten, unabhängig davon, ob es obligatorisch oder freiwillig ist.
- Die kollektive Bestrafung ist verboten.
- Rache an geschützten Menschen und deren Eigentum ist verboten.
- Die Beschlagnahme von Privatbesitz durch die Besetzer ist verboten.
- Geiselnahme ist verboten.
- Während der Aggressionshandlungen wird die Zerstörung der feindlichen Güter oder die Beschlagnahme verboten, wenn es keine absolute militärische Notwendigkeit erfordert.

- Die Zerstörung der Kulturgüter ist verboten.
- Personen, die einer kriminellen Handlung beschuldigt werden, sollen Verfahren erhalten, die die gerichtlichen Garantien respektieren und international anerkannt werden (zum Beispiel müssen sie über den Grund ihrer Inhaftierung informiert werden und bestimmte Vorwürfe an sie gerichtet sein und so bald wie möglich einem gerechten Prozess unterzogen werden).
- Mitarbeitern der internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes muss erlaubt werden, ihre humanitären Aktivitäten auszuführen, und dem internationalen Komitee muss die Möglichkeit eingeräumt werden, insbesondere zu allen geschützten Personen zu gelangen, wo auch immer sie sich befinden, ob ihrer Freiheit beraubt oder nicht.

Wir unterstützen weiterhin Fairness und Gerechtigkeit.

24. April 2018

Die kurdische Partei der Demokratischen Einheit in Syrien (Yekîî)